

Zeitschrift: Jugend und Sport : Fachzeitschrift für Leibesübungen der Eidgenössischen Turn- und Sportschule Magglingen

Herausgeber: Eidgenössische Turn- und Sportschule Magglingen

Band: 32 (1975)

Heft: 9

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Informationen Jugend + Sport

Allgemeiner Teil des Leiterhandbuches (Broschüre) Form. 30.90.001 d

Die roten Leiterhandbücher werden von jetzt an ausgesprochene Fach-Handbücher.

Die Inhalte der bisherigen Register

- 5 Konditionstest
- 6 Leistungsprüfungen
- 7 Administration von J + S
- 8 Material

sind aus den Leiterhandbüchern zu entfernen, sie sind nicht mehr gültig.

Alle allgemeinen und organisatorischen Belange werden in der neu erschienenen Broschüre behandelt. Diese umfasst die Kapitel:

- Information über die Aus- und Fortbildung von Leitern und Experten
- Sportfachkurse
- Leistungsprüfungen
- Besondere Veranstaltungen
- Sicherheitsvorschriften
- Leihmaterial
- Weitere Leistungen des Bundes
- Terminliste für J + S-Anlässe
- Stichwörterkatalog

Jeder Leiter hat Gelegenheit, die Broschüre mit dem untenstehenden Bon gratis zu beziehen, indem er seine Adresse einsetzt und den Bon einsendet an **Eidg. Drucksachen- und Materialzentrale, 3000 Bern**. Bitte pauschalfrankierten Umschlag verwenden oder Brief frankieren!

Die Belieferungsaktion wird am 31. Oktober 1975 abgeschlossen. Dr

Neuer Inhalt des Leiterhandbuches Skifahren

Der Inhalt des Leiterhandbuches Skifahren ist überarbeitet und wesentlich erweitert worden. Der technische Teil konnte durch Uebernahme der vollständigen Fassung des «Ski Schweiz» bereichert werden.

Mit der Bon-Aktion hat jeder J + S-Leiter im Fach Skifahren Gelegenheit, den ganzen neuen Inhalt zum Preis von Fr. 10.— zu beziehen. Der Betrag wird durch Nachnahme erhoben.

Berechtigte sind gebeten, auf dem untenstehenden Bon ihre Adresse einzusetzen. Zur Kontrolle der Bezugsberechtigung ist auch die Rückseite des Bons auszufüllen.

Der vollständig ausgefüllte Bon ist einzusenden an:

Eidg. Drucksachen- und Materialzentrale, 3000 Bern.

Bitte pauschalfrankierten Umschlag verwenden oder Brief frankieren! Die Belieferungsaktion wird am 31. Oktober 1975 abgeschlossen. Dr

Unbedingt Rückseite ausfüllen →



Bon gültig bis 31. Oktober 1975

Broschüre J+S

Form. 30.90.001 d



Schweizerische Bundeskanzlei
Eidgenössische Drucksachen- und Materialzentrale

Chancellerie fédérale suisse
Office central fédéral des imprimés et du matériel
3000 Bern

19.973 b - 36393

Pauschal frankiert
Affanchi à forfait

Bon gültig bis 31. Oktober 1975

Neuer Inhalt Leiterhandbuch

Skifahren

Nachnahme

Schweizerische Bundeskanzlei
Eidgenössische Drucksachen- und Materialzentrale

Chancellerie fédérale suisse
Office central fédéral des imprimés et du matériel
3000 Bern

Pauschal frankiert
Affanchi à forfait

Ausschreibung der J + S-Kurse / Januar 1976

Eidg. Leiterkurs	Kat. 2				Anm.-Termin	Bestand
4. 1.-10. 1.	Nr. 1	Ski B (Wettkampf) (Compétition)	auswärts en dehors	d / f	4. 11.	25
5. 1.-10. 1.	Nr. 2	Volleyball	ETS / EFGS	d / f	5. 11.	30
12. 1.-17. 1.	Nr. 3	Skilanglauf B (Wettkampf)	ETS	d	12. 11.	20
Eidg. Leiterkurs	Kat. 3					
11. 1.-21. 1.	Nr. 61	Ski A (Allround)	en dehors	f	11. 11.	40
22. 1.-31. 1.	Nr. 62	Skilanglauf B (Wettkampf) [gemeinsam mit SSV] Ski de fond B (Compétition) [en commun avec FSS]	ETS / EFGS	d / f	22. 11.	12
22. 1.- 1. 2.	Nr. 63	Ski A (Allround)	auswärts	d	22. 11.	60
Expertenkurse						
19. 1.-21. 1.	Nr. 101	Leichtathletik / Athlétisme	ETS / EFGS	d / f	19. 11.	10
19. 1.-21. 1.	Nr. 102	Fitness / Entrainement de la condition physique	ETS / EFGS	d / f	19. 11.	15
29. 1.-31. 1.	Nr. 103	Tennis	ETS / EFGS	d / f	29. 11.	6
Zentralkurse						
16. 1.-18. 1.	Nr. 131	Wandern und Geländesport (Fachkaderkurs für zugezogene Fachlehrer) Excursions et plein air (Cours de cadres de la branche pour maîtres de l'extérieur)	ETS / EFGS	d / f	16. 11.	10

Mitteilungen der Fachleiter

Skifahren



Vom 8. bis 12. Oktober 1975 findet in Zermatt der Zentralkurs des SIVS statt. Die ETS führt im Rahmen dieses Kurses einen ZK J + S durch. Er beginnt um 14.30 Uhr am Einrückungstag. J + S-Experten, die ihre ZK-Pflicht anlässlich des ZKSIVS erfüllen wollen, sind gebeten, zu dieser Zeit am Kursort einzurücken.

Kolb



Fitness

Fitnessstraining J + S

Zentralkurs

Um den unterschiedlichen Bedürfnissen der Regionen besser entgegenzukommen und um die Teilnehmerzahlen so zu halten, dass Diskussionen und Kontaktnahme möglich sind, wurden die Zentralkurse 1975 für Fitnessexperten J + M nach Absprache mit den kantonalen Aemtern für J + S wie folgt festgelegt:

Datum	Kursort	Teilnehmer	Sprache	Organisator
17.-19. 10.	Luzern	Region Zentralschweiz	d	LU / ETS
27.-29. 10.	Kreuzlingen	Region Ostschweiz und Nordwestschweiz	d	TG / ETS
19./20. 11.	Magglingen	Dipl. Turn- und Sportlehrer	d / f	ETS
25.-27. 11.	Ovronnaz	Region Westschweiz	f	VS / ETS

Die Fachleiter: B. Boucherin / HR. Hasler

J + S-Leiterbörse

Leiter gesucht

Volleyball

Für einen gemischten Sportfachkurs im Herbst / Winter 1975 suchen wir Leiter / in 1 bis 3. Auskunft erteilt: Ernst Leimgruber, Sonnhaldesteig 7, 5262 Frick, Telefon (064) 61 20 61.

Leiter sucht Einsatz

Wandern und Geländesport

Verena Culatti, 1955, Limmatstrasse 285, Postfach 561, 8037 Zürich, Leiterin 1, Einsatz in Wander- oder Hauslager vom 4. bis 18. Oktober 1975. Telefon (01) 42 02 50 (abends).

Aufgrund der nachstehenden Angabe bin ich berechtigt, den neuen Inhalt des Leiterhandbuchs «Skifahren» zum Preise von Fr. 10.— zu beziehen:

Leiterkategorie J + S im Fach Skifahren

Ausgebildet im Jahr

in folgendem Kurs

Unterschrift

Informationsblatt für Leiterkandidaten 1, Skilanglauf



Langlauf

1. Ausschreibung und Anmeldung

Die Ausschreibung der Kurse erfolgt jeweils in der Fachzeitschrift «Jugend + Sport» oder die verschiedenen Verbände geben darüber Auskunft (SSV, STLV, SAC, usw.).

Die Anmeldung zur Leiterausbildung erfolgt an das Kantonale Amt für J + S des Wohnkantons (Ausländer: Kopie der Niederlassungsbewilligung beilegen), wenn es sich um Kurse der Kantone oder der ETS handelt. Für die Kurse der Verbände meldet man sich bei deren Sekretariat an. Die Anmeldefrist beträgt 2 Monate. Für die Teilnehmer an Kursen der Kantone und der ETS ist die Ausbildung gratis. Sie erhalten außerdem die Reisespesen zurückgestattet, ein Taggeld und Erwerbsersatz.

Für die Kurse der Verbände gelten deren spezielle Regelungen. Für die Ausbildung ist die eigene Ausrüstung mitzubringen (Ski, Stöcke, Wachs).

2. Voraussetzungen für die Zulassung zu J + S-Leiterkursen 1

- Mindestalter 18 Jahre
- Schweizer oder Ausländer mit Niederlassungsbewilligung
- Tätigkeit im Sportfach:
 - mindestens 1 bis 2 Jahre Praxis im Skilanglauf
 - das fachtechnische Können muss als Grundvoraussetzung in den Kurs mitgebracht werden (Diagonalgang, Doppelstockschnup)
- gute konditionelle Verfassung
- Leiterertätigkeit: nur wer die feste Absicht hat, nach bestandenem Kurs als Leiter tätig zu werden, ist berechtigt, sich zur Leiterausbildung anzumelden.

3. Programm der Leiterausbildung

Theorie: Jugend + Sport, Unterrichtslehre, Trainingslehre, Sportfachbestimmungen

Praxis:

- Fahren, Umtreten, Schlittschuhschritt
- Diagonalgang
- Eintaktschritt
- methodische Stoffbehandlung, Akzent auf Animationsspieldformen

4. Leiterprüfung

Technik: korrekte Demonstration

- Diagonalschritt (mit Gleitphase) mit Stöcken ohne Stöcke
- Doppelstockschnup
- Doppelstockschnup mit einem Zwischenschritt (= Eintaktschritt)
- Umtreten (links und rechts) in leichter Abfahrt
- Technische Läufe (Zickzack- und Umtretparcours) wie SF-Prüfung
- Langlauf im coupierten Gelände 8 bis 10 km
- Erfahrungsnote

Kondition: allgemeiner Konditionstest J + S:

Durchschnitt 30 Punkte
wenn möglich Cooper-Test (12-Minuten-Lauf),
beste Alterskategoriezeit

Theorie: der vermittelte Stoff wird geprüft

5. Qualifikation

Die Prüfungsresultate sowie die Beurteilung durch Kursleiter und Klassenlehrer entscheiden über das Bestehen des Kurses. Die Qualifikation enthält unter anderem: Note 4 bis 1 für Technik, Kondition, Theorie.

Leiterausweis: wenn es sich um die erste J + S-Leiterausbildung handelt, wird dem Leiter der eidgenössische Leiterausweis vom J + S-Amt seines Wohnkantons zugestellt. In vorhandenen Ausweisen werden die Kurse von der Kursleitung direkt eingetragen.

6. Leiterberechtigung

Nach bestandenem Leiterkurs 1 ist der/die Leiter/in berechtigt, als Gruppenleiter/in in Sportfachkursen 1 (Grundausbildung) tätig zu sein. Bei entsprechenden technischen Fähigkeiten kommt auch ein Einsatz in Kursen 2A/2B in Frage.

Ausnahmen: Die kantonalen Aemter für J + S können für den Einsatz als verantwortliche Kursleiter folgende Ausnahmen bewilligen:

- Gutqualifizierte, anerkannte Leiter 1 des Sportfachs,
- die Lehrer oder beruflich ausgebildete Erzieher sind
 - die Leiter 2 oder 3 in einem andern Sportfach sind
 - in besonderen Fällen, die schriftlich begründet sind (Empfehlungen usw.)

Informationsblatt für Leiterkandidaten 1, Skifahren



Skifahren

1. Ausschreibung und Anmeldung

Die Ausschreibung der Kurse erfolgt in der Fachzeitschrift «Jugend + Sport». Auskunft erteilen auch die kantonalen Aemter für J + S.

Die Anmeldung zur Leiterausbildung erfolgt an das kantonale Amt für J + S des Wohnkantons (Ausländer: Kopie der Niederlassungsbewilligung beilegen), sonst an die Sekretariate der Leiterausbildung betreibenden Verbände. Die Anmeldefrist beträgt 2 Monate. Für Teilnehmer an Kursen der Kantone und der ETS ist die Ausbildung gratis. Sie erhalten außerdem die Reisespesen zurückgestattet, ein Taggeld und Erwerbsersatz. Für Verbandskurse gelten deren spezielle Regelungen.

2. Voraussetzungen für die Zulassung zu J + S-Leiterkursen 1

- Mindestalter: 18 Jahre
 - Schweizer oder Ausländer mit Niederlassungsbewilligung
 - Beherrschung eines Parallelschwunges
 - Verpflichtung zur Tätigkeit als J + S-Leiter
 - Bestehen des Eintrittstestes: Beherrschtes Abschwingen eines Hanges mit Parallelschwüngen, Hangneigung 40 bis 50 Prozent
- Wer diesen Test nicht besteht, kann aus dem Kurs entlassen werden.
- gute konditionelle Verfassung:
Vorweisung eines höchstens 6 Monate alten Konditionstestresultates ist erwünscht!

3. Programm der Leiterausbildung

Theorie:

- Struktur und Administration von J + S
- Unterrichtsgestaltung
- Trainingslehre
- Sportfachprüfungen
- Sicherheitsprobleme

Praktische / Didaktische Ausbildung:

- Angewöhnungsübungen, Fahren, Bremsen, Bogen, Seitrutschen, Grund- und Stemmschwung, Parallelgrund- und Parallelschwung
- Lehrübungen
- Parcours

4. Leiterprüfung

Technik:

- Wellen-Muldenfahren
- Bogentreten
- 4 Parallelschwünge mit Drehabstoss
- Hangabschwingen
- Riesenslalom (mindestens 2,5 Durchschnitt)

Kondition: normaler oder «kleiner Test» (mind. 30 Punkte Durchschnitt)

Theorie: Fragebogen J + S (mind. 13 von 20 Fragen richtig beantwortet) und fachbezogener Fragebogen (13 von 20)

Jeder Prüfungsteil muss «genügend» sein, um die Leiterqualifikation zu erhalten.

5. Qualifikation

Die Prüfungsresultate sowie die Beurteilung durch Kursleiter und Klassenlehrer entscheiden über das Bestehen des Kurses. Die Qualifikation enthält unter anderem: Note 1 bis 4 für Technik, Kondition, Theorie.

Leiterausweis: wenn es sich um die erste J + S-Leiterausbildung handelt, wird dem Leiter der eidgenössische Leiterausweis vom Amt für J + S seines Wohnkantons zugestellt. In vorhandenen Ausweisen werden die Kurse von der Kursleitung direkt eingetragen.

6. Leiterberechtigung

Nach bestandenem Leiterkurs 1 ist der/die Leiter/in berechtigt, als Gruppenleiter/in in Sportfachkursen 1 (Grundausbildung) tätig zu sein. Bei entsprechenden technischen Fähigkeiten kommt auch ein Einsatz in Kursen auf einer höheren Stufe in Frage.

Ausnahmen: Die kantonalen Aemter für J + S können für den Einsatz als verantwortliche Kursleiter folgende Ausnahmen bewilligen:

- Gutqualifizierte, anerkannte Leiter 1 des Sportfachs,
- die Lehrer oder beruflich ausgebildete Erzieher sind
 - die Leiter 2 oder 3 in einem andern Sportfach sind
 - in besonderen Fällen, die schriftlich begründet sind (Empfehlungen usw.)



Zehn kleine ...

Mit der zehnten Broschüre der Reihe Fit-Parade schliesst der Schweizerische Landesverband für Leibesübungen die von der Kommission Sport für alle redigierte Reihe der kleinen bunten Fitnessratgeber vorläufig ab. Diese Neuerscheinung darf sich, wie ihre Vorgänger, sehen lassen. Fit-Parade 9 (die Nummer 10 über den Fitnesstest ist schon früher erschienen) behandelt wohl eines der faszinierendsten Freizeitspiele überhaupt: Volleyball. Die Autoren Barbara und Jean-Pierre Boucherin, beide Sportlehrer an der ETS Magglingen und bekannte Volleyballspezialisten schillern in vier kurzweiligen Kapiteln den Weg vom «Volleyball-Schnupperlehrling» bis zum «Volleyball-Meister». Dazwischen liegen viele kleine Lernschritte, Übungsbeispiele, Spielformen, Regelhinweise, taktische Tips, grafische Darstellungen und einladende Fotos. Ein schöner Herbst kündigt sich an, Zeit genug also, um Volleyball, den spannenden Sport der Meister, das ideale Spiel für alle noch dieses Jahr in der Praxis kennenzulernen. Hier ist guter Rat für einmal nicht teuer: Fit-Parade 9 — Volleyball ist kostenlos erhältlich im Intersport- und Zentralsportgeschäften, Drogerien oder direkt beim SLL — Sport für alle, Postfach 12, 3000 Bern 32.

Richtlinien zum Bau einer Fitness-Test-Anlage

Mit der Bereitstellung des Tafelmaterials für Fitness-Testanlagen möchte die Vita Lebensversicherungs-AG interessierten Gemeinden und Sportorganisationen die Möglichkeit verschaffen, ihr sportliches Angebot sinnvoll zu ergänzen. Für den Bau einer solchen Anlage müssen die folgenden Geländebedingungen und baulichen Voraussetzungen erfüllt werden:

1. Aufforderungs- und Auswertungstafel

Sie ist beim Start eines Vita-Parcours oder bei einer anderen Sportanlage an gut sichtbarer Stelle anzubringen.

2. Lauftest

Bereitstellen einer Rundstrecke von 300 bis 600 m in der Nähe des Starts zum Vita-Parcours. Die Länge muss durch 50 m teilbar sein, also zum Beispiel 400, 450, 500 m usw. messen. Darüberhinaus darf die Strecke lediglich eine Höhendifferenz von etwa 3 Prozent aufweisen und sollte frei von Unebenheiten wie Gräben, Steinen, Wurzeln usw. sein. — Die Strecke wird alle 50 Meter mit einer Distanzmarkierung versiehen.

3. Krafttest

Montieren der Tafel bei Posten 8 oder 19 (sofern die Holme genügend dünn sind) des Vita-Parcours, Anbau einer Reckstange an den Posten 19 oder freigestellt, Höhe 190 cm.

4. Beweglichkeitstest

Setzen eines Bockes oder eines Baumstrunkes beim Posten 20, evtl. beim Posten 12 des Vita-Parcours, Höhe ab Boden mindestens 30 cm. Montieren der durch ein Brett verstärkten Messlatte am Hindernis und der Tafel an einem Pfosten.

Leistungen der Vita

Wenn der Fitness-Test einem Vita-Parcours angegliedert werden soll, so erfolgt die Lieferung des Tafelmaterials kostenlos.

Wird die Testanlage losgelöst von einem Vita-Parcours, zum Beispiel in Verbindung mit einer anderen Sportanlage, errichtet, so wird das Material mit 300 Franken verrechnet.

Die Lieferung umfasst:

- 1 Aufforderungs- und Auswertungstafel
- 3 Uebungstafeln
- 6-13 Distanzmarkierungen (je nach Länge der Laufstrecke)
- 1 Messlatte (Beweglichkeitstest)
- 3 Wegweiser (Markierung des Weges zu den Posten)

Leistungen des Erbauers

Die Anlage soll nach den oben aufgeführten Punkten 1 bis 4 und den Massangaben auf der Rückseite dieses Blattes errichtet werden. Allfällige nötige werdende Bewilligungen (Grundelgentümer, Forstorgane, usw.) sind durch den Erbauer einzuholen. Die Anlage soll ordnungsgemäss unterhalten und der Bevölkerung von Zeit zu Zeit durch organisierte Testtage in Erinnerung gerufen werden.

Bei der Bestellung des Tafelmaterials bei der Vita ist jeweils anzugeben, wohin die Testanlage zu stehen kommt, wo sich der Start der Laufstrecke und die anderen Posten befinden und wie lange die Laufstrecke ist.

Eine Familie wandert von Basel nach Lugano

Ferien einmal anders

Im vergangenen Sommer wanderten Adolf und Claire Kessler mit ihrer 11jährigen Tochter Simone in 15 Tagen von Basel nach Lugano. Sie legten dabei eine Distanz von 312 km auf Wanderwegen zurück. Dank einwandfreier Kondition haben alle drei die Strecke in guter Verfassung bewältigt. Die Familie lernte in diesen Wochen unsere Heimat aus einem ganz neuen Blickwinkel kennen. Vieles haben sie gesehen, manches erlebt und interessante Begegnungen gehabt. Simone hat die Strecke glänzend durchgestanden und war von der Tour begeistert.

Wie wär's, wenn sie im nächsten Jahr auch mal Wanderferien in der Schweiz machen würden?

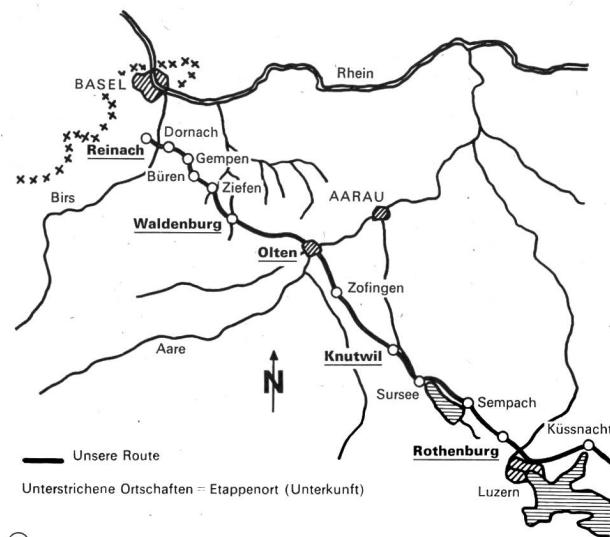
Hier noch zwei, drei Details von Claire Kessler:

«Bei den ersten Etappen Basel—Waldenburg und Waldenburg—Olten kehrten wir jeweils abends wieder nach Hause zurück, da sich bei den günstigen Verkehrsbedingungen eine Übernachtung im Gasthaus gar nicht lohnte. Ab Olten haben wir dann in Gasthäusern Nachtquartier bezogen, wie aus der Routenskizze ersichtlich ist. In Küssnacht musste die Wanderung für 3 Tage unterbrochen werden, da der Familienvater für den folgenden Sonntag ein Engagement für ein Kirchenkonzert angenommen hatte. Am Montag morgen fuhren wir wieder nach Küssnacht, von wo aus wir die längste Route über die Rigi nach Brunnen wanderten. Dann ging es in einem Stück bis auf die Stada alta, wo uns in Cavagnago eine furchtbare Regenperiode bewog, unsere Tour zu unterbrechen. Wir nahmen den Zug nach Hause. Einige Tage später, als die Wetterlage sich gebessert hatte, kehrten wir nach Cavagnago zurück und beendeten unsere Wanderung am 1. August in Lugano.

Für die Marschroute hielten wir uns mit kleinen Abänderungen an das Wanderbuch «Basel—Gotthard—Lugano». Als Kartennmaterial benützten wir die Landeskarte der Schweiz

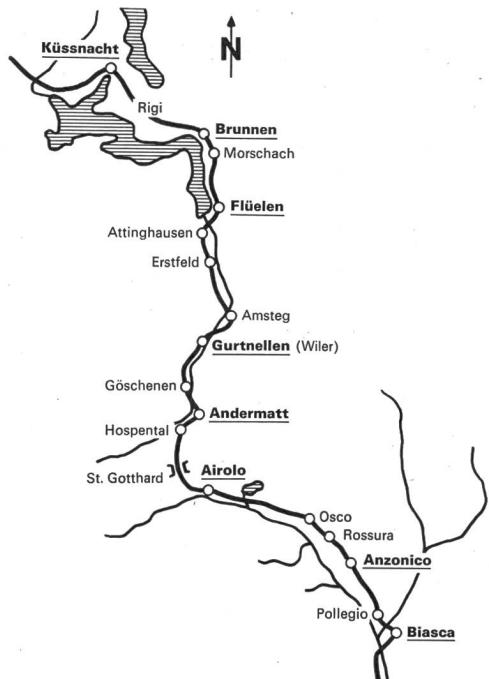
1:25 000. Die ganze Strecke ist fast durchgehend auf Wanderwegen zu machen und meidet Autostrassen. Einzig aus der Strecke Biasca—Bellinzona kommt man fast nicht mehr von der Asphaltstrasse weg. Wir haben es zwar zu Fuss gemacht, müssen aber nachträglich dem Wanderbuch beipflichten, welches empfiehlt, auf dieser Strecke die Eisenbahn zu benützen.»

Kesslers Reiseroute



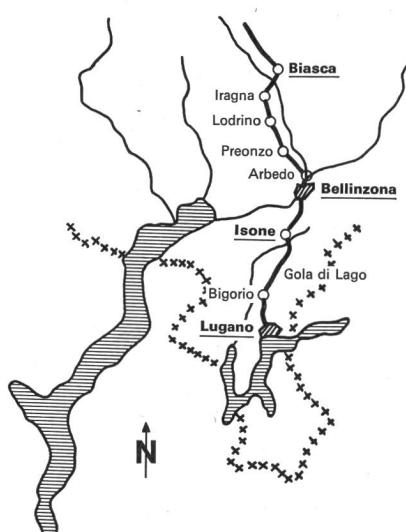
①

②

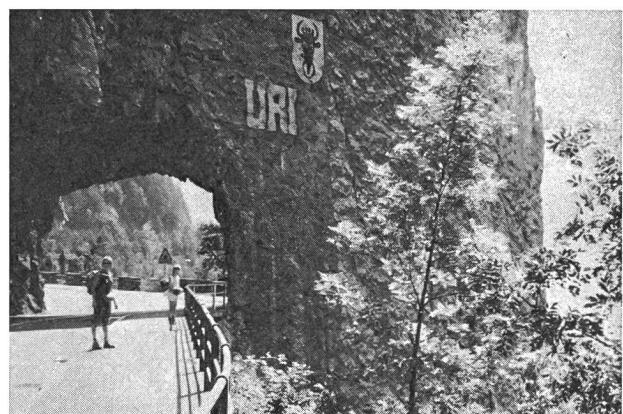


5. Etappe: Mittelland Talacheri zwischen Dietschiberg und Adligenswil.

③



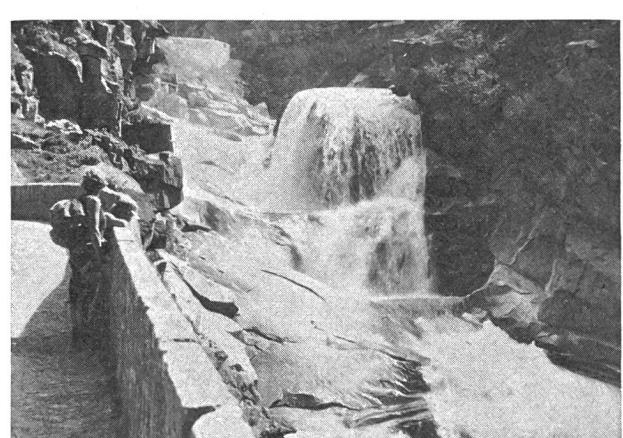
6. Etappe: Vor dem Gätterlipass auf der Rigi:
Vater und Tochter beim Kartenlesen.



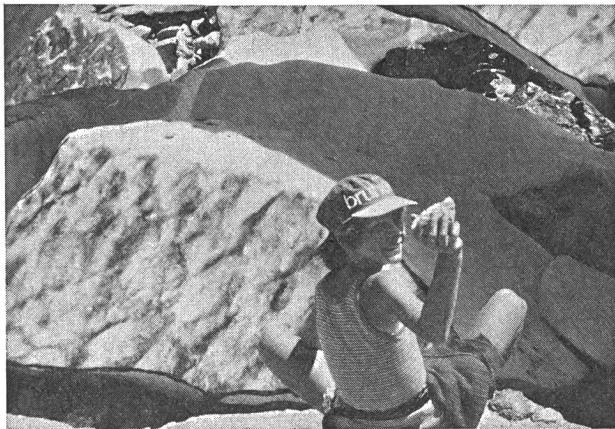
7. Etappe: Auf der Axenstrasse: wir betreten Urnerboden.



3. Etappe: Mittelland, Neuhof oberhalb Brittnau.



9. Etappe: Schöllenen, auf der Teufelsbrücke.



10. Etappe: Gotthardpass, Brüggloch, Grenze Uri / Tessin.



10. Etappe: Abstieg vom Gotthardpass auf dem alten Saumpfad (am Monte Prosa kreisender Adler gesichtet).

Das Sportler-Interview:

**Rita Pfister — oder:
der Ernst des Spitzensports!**

Während Jahren traten die Schweizer Diskuswerferinnen sozusagen an Ort. Mal da zwei Zentimeter weiter, mal dort drei. Man war Provinz, weit ab von der Weltelite. Erst als die in Winterthur lebende Ostschweizerin Rita Pfister im ver-

gangenen Jahr zuerst 54,30 und dann beinah 57 m warf, merkte der eine oder andere Leichtathletikfreund, dass es mit der Stagnation zu Ende war. Zuviel erhoffen durfte man sich trotzdem nicht. Rita Pfister sagte jedem (der es hören wollte), Sport sei für sie die wichtigste Nebensache der Welt und sie hätte nicht vor, ihre ganze Zukunft als Frau und als Mensch für einige gute Diskuswürfe zu opfern. Nur, eine Olympiade ist halt eine Olympiade — und so intensivierte die 23jährige technische Zeichnerin erneut ihr Wintertraining. Die Konsequenzen blieben nicht aus. Bereits in einem der ersten Meetings warf die attraktiv aussehende junge Frau den Diskus in Winterthur auf volle 59 m: Und damit war sie praktisch von einer Sekunde zur nächsten zweitbeste Westeuropäerin dieser Saison geworden! Das genügt der Winterthurerin zum Glück nicht. Sie will noch mehr. Sie will über 60 m kommen. Schafft sie einen solchen Wurf, so gehört sie zu den Weltbesten. Vermutlich wird sie in wenigen Wochen zu diesen gehören.

«Wenn nicht dieses Jahr ...»

«Sie sagten einmal, eine Spitzensportlerin müsste allzuviel dem Sport opfern. Mit Ihrem 59-m-Wurf sind Sie aber selber eine Spitzensportlerin geworden. Wie erklären Sie uns diesen Widerspruch?»

Rita Pfister: «Es stimmt, wer gut wirft, muss ungeheuer viel trainieren. Aber mich lockte das Ziel Montreal, und so begann ich das Training erheblich zu steigern.»

«Auf welche Weise?»

Rita Pfister: «Ich arbeitete über den Winter vermehrt mit Gewichten. Und vor allem trainierte ich siebenmal pro Woche, während ich es vorher nur auf vier Trainings brachte. irgendwie kam ich dann mit meinen täglichen zweieinhalb Stunden über den Winter. Lustig wars keineswegs. Aber ich hielt durch.»

«Ich glaube, dieser Effort wird nun honoriert. Auf wann sind die sechzig Meter programmiert?»

Rita Pfister: «Ich habe kein festes Programm. Wenn ich nicht dieses Jahr so weit werfe, dann vielleicht im nächsten. Ein Ziel ist es auf jeden Fall.»

«Lieber zehn Meter weniger!»

«Ich weiss, dass es Spitzensportler und -sportlerinnen gibt, die Dianabol nehmen. Haben Sie auch schon daran gedacht?»

Rita Pfister: «Für mich steht so etwas absolut nicht zur Diskussion. Ich werfe lieber zehn Meter weniger weit, statt meine Gesundheit zu riskieren. Auch möchte ich so aussehen, wie ich aussehe. Ricky Bruch ist für mich ein abschreckendes Beispiel: Für gute Würfe hat er vielleicht Jahre seines Lebens gegeben. Das ist absurd, widersinnig.»

«Trotzdem wollen Sie sich steigern. Wie?»

Rita Pfister: «Ich komme nicht darum herum, auf die nächste Saison hin noch vermehrt nach den von Heinz Schenker und mir erarbeiteten Plänen zu trainieren. Sonst erreiche ich meine Ziele nie. Das ist vielleicht bitter und hart, jedoch die einzige Möglichkeit.»

Werner Bucher





Bibliographie

Wir haben für Sie gelesen ...

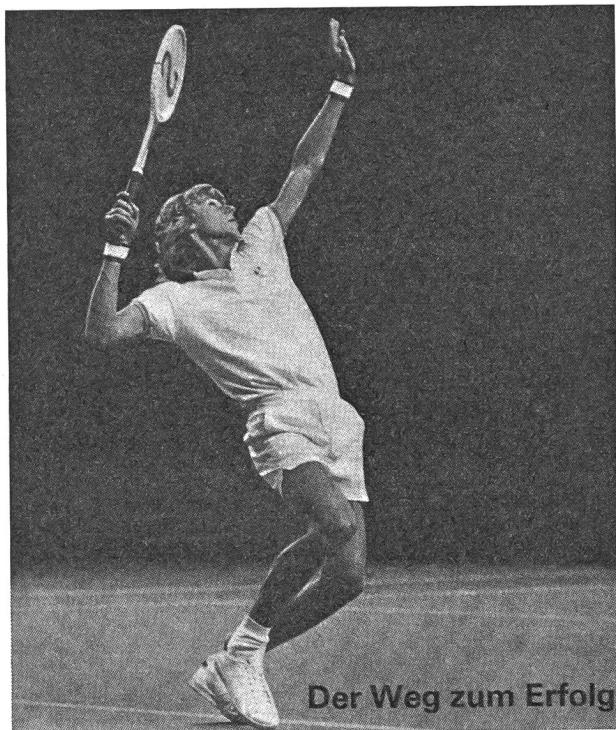
Schweizer Fussballkalender 1975/76 = Almanach suisse du football 1975/76. Wettspiel-Kalender = Calendrier des matches. Basel, Verlag zur Dompropstei, 1975. — 200 Seiten. — Fr. 4.50.

Mit dem Wiederbeginn der Nationalliga-Fussballmeisterschaft am 16./17. August 1975 und dem damit verbundenen Angebot von Sport-Toto-Wettbewerben, denen wieder ausschliesslich Schweizer Spiele zugrunde liegen, ist im Verlag zur Dompropstei, Basel, auch dieses Jahr der bei allen Sport- und Toto/Lotto-Freunden sehr beliebte, 200 Seiten umfassende **Schweizer Fussballkalender** erschienen.

Durch seinen reichhaltigen Inhalt — er gibt unter anderem Auskunft über Wettspielprogramme, internationale Termine, Ranglisten von in- und ausländischen Fussballmeisterschaften, Sport-Toto- und Lotto-Statistiken usw. — stellt er für jeden Teilnehmer an den Sport-Toto-Wettbewerben und Lotto-Ausspielungen ein praktisches und wertvolles Hilfsmittel dar. Der Fussballkalender ist auch bei allen Sport-Toto-Ablagen erhältlich.

Meier, Marcel.

Tennis-Training. Der Weg zum Erfolg. Ein Lehrbuch für das konditionelle, technische und taktische Training. 3., neu überarbeitete und erweiterte Auflage. St. Gallen, Zollikofer, 1974. — 8°. 278 Seiten. Abbildungen, illustriert. — Fr. 25.—. — Schriftenreihe des Schweizerischen Tennisverbandes, 6.



Marcel Meiers «Tennis-Training» gehört mit Abstand zu den meistbeachteten und begehrtesten Werken der deutschsprachigen Tennissliteratur. Dieses Jahr in neuer und ansprechender Aufmachung bereits zum dritten Mal aufgelegt, entsprechend überarbeitet und erweitert und dadurch wieder auf den neuesten Stand der Erkenntnisse gebracht, vermittelt auch die 3. Auflage für den Tennisspieler das erforderliche theoretische Rüstzeug für die Praxis.

So wurde unter Bezug der Systematik des Forschungsinstituts der Eidgenössischen Turn- und Sportschule das Kapitel «Theorie der Trainingslehre» auf den aktuellen Stand gebracht. Die wichtigsten sportpsychologischen Aspekte sind neu im Kapitel «Sportpsychologie» zusammengefasst. Neu ist auch das Kapitel «Die Stufen im Entwicklungsprozess» mit den Abschnitten «Lernen — Ueben — Trainieren», «Motorisches Lernen», «Mentales Training» und «Methodische Formen».

Die Beiträge «Hygiene» und «Sportverletzungen» sind überarbeitet. Neu aufgenommen ist ein Kapitel über «Kinder- und Schultennis», wunschgemäß ist auch ein Beitrag über «Taktik im Einzel und Doppel» aufgenommen. Der «Uebungsstoff für das Konditionstraining» erfuhr eine Erweiterung. Die «Stoffsammlung für das Tennistraining» ist durch viele neue Übungs-, Trainings-, Spiel- und Wettbewerbsformen ergänzt und übersichtlicher gestaltet.

Mit dem Autor hoffen auch wir, dass sowohl die Plauschspieler wie auch die zukünftigen Meister, vor allem aber auch die Lehrkräfte aller Stufen, aus der Neuauflage möglichst viel Nutzen ziehen werden.

H a g , Herbert; D a s s e l , Hans.

Fitness-Tests. Lehrhilfen zum Testen im Sportunterricht und Verein. Schorndorf, Hofmann, 1975. — 156 Seiten. — DM 23.80. — Schriftenreihe zur Praxis der Leibeserziehung und des Sports, 89.

Der vorliegende Band enthält eine Auswahl von 10 Fitness-Tests aus dem In- und Ausland. Es handelt sich um die folgenden Tests, die sowohl den Sportlehrer im Unterricht als auch den Trainer bzw. Uebungsleiter bei der Vereinsarbeit unterstützen sollen:

- A Allgemeiner Konditionstest (Nordrhein-Westfalen)
- B Fitness-Test (Bayern)
- C Haro-Fitness-Test
- D Testverfahren zur Beurteilung der körperlichen Leistungsfähigkeit
- E Sportmotorischer Test für Mädchen
- F Standard Fitness Test
- G Fitness-Test für minimale Muskelbeanspruchung bei Kindern (Kraus-Weber-Test)
- H New York State Physical Fitness Screening Test
- I AAHPER Youth Fitness Test
- J Basic Fitness Tests

Diese Sammlung schliesst zweifellos eine Lücke der Fachliteratur, da im deutschen Sprachraum auf dem Gebiet des Testens ein grosser Nachholbedarf besteht. Die zum Teil sehr unterschiedliche Darstellungsform der Test-Originalfassungen wurde von den Herausgebern vereinheitlicht und durch Zeichnungen, Bilder und Diagramme ergänzt, so dass eine übersichtliche und anschauliche Wiedergabe des Materials erreicht wurde. Genaue Anweisungen zur Organisation der Tests und Hinweise auf die notwendigen Geräte und andere Voraussetzungen erhöhen die Brauchbarkeit der Vorschläge.

Jedem Test wurden Musterbögen für Testkarten im Originalformat beigegeben, die sich leicht vervielfältigen lassen. Soweit vorhanden, wurden auch die entsprechenden Normtabellen als Grundlage für die Auswertung der Testergebnisse abgedruckt. So leistet dieses in einem Anhang zusammengefasste Arbeitsmaterial eine wichtige Hilfe bei der Durchführung und Auswertung der Fitness-Tests.

Damit die dargestellten Tests im Zusammenhang mit ihren spezifischen Rahmenbedingungen gesehen werden können, wurden in einer ausführlichen Einleitung folgende Themenkreise behandelt: Zum Begriff «Fitness» — Zum Vorgang des Testens — Zur Darstellungsform der Fitness-Tests — Zur Auswahl der Fitness-Tests — Allgemeine Literaturhinweise. Allen interessierten Fachleuten empfiehlt sich dieser Band, der durch seine praxisgerechte Aufmachung, das heisst sein übersichtliches Darstellungsschema, seine anschaulichen Illustrationen und sein reiches Arbeitsmaterial eine echte Hilfe bei der Durchführung von Fitness-Tests verspricht.



varioplast

Sehr preisgünstiges kunststoffgebundenes Belagsmaterial für Laufbahnen und Anlaufpisten



Hans Bracher Turn- u. Sportplatzbau

Bern Prauenfeld Moutier

Original-Olympia-Sprungmatten für

Hoch- und Stabholchsprung

Generalvertretung für die Schweiz

Hans Bracher

Turn- und Sportplatzbau

Verlangen Sie unseren ausführlichen Katalog mit Preisliste

Neuerwerbungen unserer Bibliothek

0 Allgemeines

Alpha. La grande encyclopédie universelle en couleurs. Dictionnaire Index. Genève, Kister, 1974. — 4°. 408 p. ill. fig. — Fr. 66.—. 00.170 q

American Association for Health, Physical Education and Recreation. Completed research in health, physical education and recreation, Vol. 1 (1959) ff. Washington, AAHPER. — 8°. 9.279

Bibliographien. Hrsg.: Bundesinstitut für Sportwissenschaft, Lövenich. Bonn, Deutscher Bundesverlag. — 4°. 9.138 q

1: Essing, W.; Bertram, W.; Meckbach, C. Bibliographie zur Psychologie des Sports 1968-1971. — 100 S. — (1972).

Sport-Toto-Gesellschaft Basel. Geschäftsbericht über das 37. Betriebsjahr. Basel, Sport-Toto-Gesellschaft, 1975. — 4°. 19 S. Tab. 9.229 q

Weidig, U. Schrifttumsverzeichnisse für Körperkultur und Sport. Allgemeine und spezielle Fachbibliographien sowie Hilfsmittel zur Benutzung der Fachliteratur. 7. Nachtrag. Leipzig, DHfK, 1975. — 8°. 100 S. — Veröffentlichungen der Zentralbibliothek für Körperkultur und Sport der DDR — Sportbibliographien, 35.

1 Philosophie, Psychologie

Beraha, S.; Schaeffeler, R.; Egger, B. Vorschulerziehung im Kindergarten in den Bereichen: Musik, Rhythmis, Motorik. Seminararbeit päd. Inst. Univ. Zürich, Univ., 1975. — 8°. 131 S. — vervielf. 03.981

Bucher, C. A. Foundations of physical education. 7th ed. St. Louis, Mosby, 1975. — 4°. 611 p. ill. fig. tab. — Fr. 40.20. 70.1032 q

Essing, W.; Bertram, W.; Meckbach, C. Bibliographie zur Psychologie des Sports 1968-1971. Lövenich, Bundesinstitut für Sportwissenschaft, 1972. — 4°. 100 S. — Bibliographien, 1. 9.138 q

Naef, R. D. Rationeller Lernen lernen. Ratschläge und Übungen für alle Wissbegierigen. Weinheim / Basel, Beltz, 1971. — 8°. 236 S. Abb. Tab. — Fr. 15.60. 01.438

Vester, F. Denken, Lernen, Vergessen. Was geht in unserem Kopf vor, wie lernt das Gehirn, und wann lässt es uns im Stich? Stuttgart, Deutsche Verlags-Anstalt, 1975. — 8°. 201 S. ill. Abb. Tab. — Fr. 32.80. 01.439

3 Sozialwissenschaften und Recht

Beraha, S.; Schaeffeler, R.; Egger, B. Vorschulerziehung im Kindergarten in den Bereichen: Musik, Rhythmis, Motorik. Seminararbeit päd. Inst. Univ. Zürich, Univ., 1975. — 8°. 131 S. — vervielf. 03.981

Bucher, C. A. Foundations of physical education. 7th ed. St. Louis, Mosby, 1975. — 4°. 611 p. ill. fig. tab. — Fr. 40.20. 70.1032 q

Didaktik. 2. Aufl. Frankfurt a. M., Akademische Verlagsgesellschaft, 1974. — 8°. 385 S. Abb. — Fr. 28.20. 03.983

Heimann, P.; Otto, G.; Schulz, W. Unterricht. Analyse und Planung. 7. Aufl. Hannover / Dortmund / Darmstadt, Schroedel, 1975. — 8°. 220 S. Abb. Tab. — Fr. 16.—. 03.982

Stucki, L. Alt werden mit uns. Das «Winterthur»-Modell, eine Jubiläumsausgabe. Winterthur, Winterthur-Versicherungen, 1975. — 8°. 216 S. ill. Abb. 03.988

5 Mathematik und Naturwissenschaften

Biomechanics IV. Proceedings of the 4th International Seminar on Biomechanics, University Park, Pennsylvania. London, Macmillan, 1974. — 8°. 607 p. ill. fig. tab. — Fr. 126.60. 05.100

Biomembranes. Architecture, biogenesis, bioenergetics and differentiation. Proceedings of the International Symposium on Biomembranes, Madurai Univ., Madurai, Ramilnadu, India, December 11-15, 1973. New York / San Francisco / London, Academic Press, 1974. — 8°. 423 p. ill. fig. tab. — Fr. 62.60. 05.311 F

Ghelfi, P. Zusammenhang zwischen dem quasistatischen Gleichgewichtsverhalten und schulischen Leistungen in verschiedenen Fächergruppen. Dipl.-Arb. biomech. ETH Zürich, Zürich, ETH, 1975. — 8°. 65 S. Abb. Tab. — vervielf. — Fr. 20.—. 05.200 ²¹

Perspectives in Membrane Biology. Proceedings of an International Symposium held at Oaxaca, Mexico on January 14-18, 1974. New York / San Francisco / London, Academic Press, 1974. — 8°. 659 p. ill. fig. tab. — Fr. 80.70. 05.312 F

61 Medizin

Gmür, A. Tödliche Unfälle beim Sporttauchen. Diss. med. Univ. Zürich. Zürich, Univ., 1974. — 4°. 19 S. — vervielf. 06.240 ⁷ q

Reichel, H.; Bleichert, A.; Harding, U. Sauerstofftransport im Organismus. Stuttgart / New York, Schattauer, 1975. — 4°. 45 S. ill. — Fr. 33.90. — Physiologie und Biochemie in schematischer Darstellung, Band 2. 06.920 ⁴⁰ qF

Rohen, J. W. Funktionelle Anatomie des Menschen. Ein kurzgefasstes Lehrbuch der makroskopischen Anatomie nach funktionellen Gesichtspunkten. 2., durchges. Aufl. Stuttgart / New York, Schattauer, 1975. — 8°. 518 S. ill. Abb. Tab. — Fr. 100.30. 06.950 F

Sayers, B. A.; Swanson, S. A. V.; Watson, B. W. Engineering in medicine. Oxford, University Press, 1975. — 8°. 103 p. fig. — Fr. 23.80. 06.948 F

Schwarzenbach, F. H. Auswirkungen verdeckter Ernährungs-mängel im Hochleistungssport. Chur, Selbstverl. d. Verf., 1975. — 4°. 17 S. Tab. — vervielf. 06.240 ⁸ q

Wilmore, J. H.; Norton, A. C. The heart and lungs at work. A primer of exercise physiology. Schiller Park / Amsterdam / Geneva, Beckmann, 1974. — 8°. 42 p. ill. fig. tab. 06.280 ³³

62/69 Ingenieurwesen

Organisationsplanung. Planung durch Kooperation. 2. Aufl. Berlin / München, Siemens AG, 1974. — 8°. 376 S. ill. Abb. Tab. — Fr. 78.—. 06.594

7 Kunst, Musik, Spiel, Sport

Beraha, S.; Schaeffeler, R.; Egger, B. Vorschulerziehung im Kindergarten in den Bereichen: Musik, Rhythmis, Motorik. Seminararbeit päd. Inst. Univ. Zürich, Univ., 1975. — 8°. 131 S. — vervielf. 03.981

Schweizerischer Schwimmverband. Anforderungen an die Wettkampfanlagen, den FINA-Regeln entsprechend, mit Er-gänzungen, Präzisierungen und Kommentaren des SSCHV, Ausgabe 1974. Biel, SSCHV, 1974. — 8°. 31 S. Abb. 07.400 ³²

796.0 Leibesübungen und Sport (Allgemeines)

Arlott, J. The Oxford Companion to Sports & Games. London / New York / Toronto, Oxford Univ. Press, 1975. — 8°. 1144 p. ill. fig. — Fr. 62.90. 70.1037

Bucher, C. A. Foundations of physical education. 7th ed. St. Louis, Mosby, 1975. — 4°. 611 p. ill. fig. tab. — Fr. 40.20. 70.1032 q

Delore, M. Condition physique du sportif et de l'homme mo-derne. Paris, Amphora, 1975. — 8°. 195 p. — Fr. 23.10. 70.1028

Deutscher Sportbund. Trainerakademie Köln. Eine Infor-mations-schrift über die Ausbildung zum staatlich geprüften Trainer. Frankfurt a. M., DSB, 1975. — 8°. 45 S. 03.960 ²¹

Diem, C. Weltgeschichte des Sports, Band 1: von den An-fängen bis zur Französischen Revolution, Band II: der mo-derne Sport. 3. Aufl. Stuttgart, Cotta, 1971. — 8°. 567 + 656 S. ill. — Fr. 35.50. 70.1035

Meier, M. Ginnastica in casa. Berna, ANEF, 1975. — 8°. 16 p. ill. — Fit-Parade, 8. 9.265

Neal, P. E.; Tutko, T. A. Coaching girls and women. Psycho-logical perspectives. Boston / London / Sydney, Allyn & Ba-con, 1975. — 8°. 235 p. ill. — Fr. 26.80. 70.1033

Otto, G. Berufssport ist ein Spiegel aller Probleme einer Leistungsgesellschaft. — 4°. 3 S. — vervielf. 70.440 ³⁹ q aus: Kirche und Sport, S. 2-4.

Pointu, R.; Fidani, R. Cuba — sport en révolution. Paris, Les Editeurs Français Réunis, 1975. — 8°. 218 p. ill. — Fr. 24.70. 70.1034



Recaflex

Kunststoffgebundenes Belagsmaterial für Mehrzweck-Spiel- und Sportanlagen

Hans Bracher Turn- u. Sportplatzbau

Bern Prävenfeld Moutier

Original-Olympia-Sprungmatten für
Hoch- und Stabhochsprung
Generalvertretung für die Schweiz
Hans Bracher
Turn- und Sportplatzbau

Verlangen Sie unseren ausführlichen Katalog mit Preisliste

- Rouet, M. Mes dix minutes de culture physique par jour. Paris, Bornemann, 1973. — 8°. 63 p. fig. — Fr. 4.—. 70.360 ³⁴
- Rouet, M. Muscliez-vous rapidement par la culture physique aux résistances. Paris, Bornemann, 1971. — 8°. 46 p. fig. — Fr. 4.—. 70.360 ³⁵
- Thaller, F.; Recla, H. Signale der Zeit. Festschrift zum 70. Geburtstag von Prof. Dr. Josef Recla. Schorndorf bei Stuttgart, Hofmann, 1975. — 8°. 315 S. Abb. Tab. — DM 29.80. 70.1036
- Poupard, A. Camping et caravanning d'aujourd'hui. Paris, Bornemann, 1968. — 8°. 159 p. fig. — Fr. 8.—. 74.403
- Schwarzenbach, F. H. Grenzen und Grenzfälle beim Bergsteigen und beim touristischen Skilauf. Chur, Selbstverl. d. Verf., 1975. — 4°. 11 S. — vervielf. 74.480 ²⁴ q
- Seibert, D. Klettern in Fels und Eis. Bergsteigen für Fortgeschrittene im I. bis IV. Schwierigkeitsgrad und entsprechende Eisfahrten. München, Rother, 1975. — 8°. 180 S. ill. Abb. — DM 24.80. 74.402

796.1/3 Spiele

- Bayer, C. La pratique du hand-ball et son approche psychosociale. Paris, Vrin, 1974. — 8°. 109 p. ill. — Fr. 16.10. 71.730
- Boucherin, J.-P.; Hefti, G. Basketball — Conception schématique d'un entraînement. Macolin, EFGS, 1975. — 4°. 4 p. fig. T. à p.: Jeunesse et Sport, 32 (1975) 5. 71.640 ²⁸ q
- Boucherin, J.-P.; Hefti, G. Basketball — Lektionsgestaltung. Magglingen, ETS, 1975. — 4°. 4 S. Abb. 71.640 ³¹ q
- SA: Jugend und Sport, 32 (1975) 4.
- Dürrwächter, G. Volleyball spielen nah trainieren. 2. Aufl. Schorndorf bei Stuttgart, Hofmann, 1975. — 8°. 200 S. ill. Abb. Tab. — DM 26.80. — Schriftenreihe zur Praxis der Leibeserziehung und des Sports, 75. 71.729
- Eidgenössischer Hornuserverband. Statuten und Reglemente. Messen, Eidg. Hornuserverband, 1973. — 8°. 52 S. 71.320 ²
- Ellwanger, R. Tennis — bis zum Turnierspieler. 4., v.neubarb. Aufl. München / Bern / Wien, BLV, 1975. — 8°. 119 S. ill. Abb. — Fr. 22.50. 71.731
- Fédération Internationale de Football Association. Handbook 1975-76, English edition, Zurich, FIFA, 1975. — 8°. 317 p. ill. 9.195
- Fédération Internationale de Football Association. Handbook 1975-76, édition française. Zurich, FIFA, 1975. — 8°. 333 p. ill. 9.227
- Frazier, C. A. Mastering the art of winning tennis. Toronto, Pagurian Press, 1974. — 8°. 151 p. ill. fig. — Fr. 14.80. 71.500
- Hornussen. Einst: ländliches Spiel — heute: eidgenössischer Nationalsport. Messen, Eidg. Hornuserverband, 1973. — 4°. 20 S. Abb. vervielf. 71.640 ²⁹ q
- Kerkmann, K.; Koch, K. Kleine Parteiballspiele. Eine Sammlung zur Spieleschulung mit 8/9 bis 11/12jährigen Schülern. Schorndorf bei Stuttgart, Hofmann, 1975. — 8°. 80 S. Abb. — Schriftenreihe zur Praxis der Leibeserziehung und des Sports, 88. 9.161
- Meier, M. Gedanken zur Lernzielrealisierung im Tennisunterricht. Magglingen, ETS, 1975. — 4°. 5 S. ill. 71.640 ³⁰ q
- SA: Jugend und Sport, 32 (1975) 5.
- Offizielle Faustball-Regeln. Spielregeln des Internationalen Faustballverbandes. Hrsg.: Schweiz. Faustballkommission. Aarau, ETV, 1973. — 8°. 12 S. Abb. 71.720 ⁵
- Pelletier, R. P. La technique moderne du badminton. Méthode officielle française. Paris, Bornemann, 1971. — 8°. 63 p. fig. — Fr. 6.40. 71.320 ¹
- Pflästerer, H.-A. Fussball als Beruf: bleibt der Mensch auf der Strecke? — 4°. 3 S. — vervielf. 70.440 ⁴⁰ q
- aus: Kirche und Sport, S. 5-7.
- Moyset, R. Initiation à la boxe. Paris, Bornemann, 1972. — 8°. 61 p. fig. — Fr. 5.60. 76.80 ¹⁵
- Moyset, R. Initiation à l'escrime. Paris, Bornemann, 1973. — 8°. 78 p. fig. — Fr. 5.60. 76.80 ¹⁴
- Moyset, R. Initiation au judo. Paris, Bornemann, 1972. — 8°. 78 p. fig. — Fr. 5.70. 76.80 ¹³
- Moyset, R. Initiation au karaté. Paris, Bornemann, 1973. — 8°. 77 p. fig. — Fr. 5.90. 76.80 ¹²

796.41 Turnen und Gymnastik

- Courbon, P. La gymnastique de la famille. 10 minutes par jour pour la santé. Paris, Bornemann, 1968. — 8°. 103 p. fig. — Fr. 7.20. 72.189
- Meier, M. Ginnastica in casa. Berna, ANEF, 1975. — 8°. 16 p. ill. — Fit-Parade, 8. 9.265
- Rouet, M. Mes dix minutes de culture physique par jour. Paris, Bornemann, 1973. — 8°. 63 p. fig. — Fr. 4.—. 70.360 ³⁴
- Züst, R. Schulturnen. Lehrstoff und Klassenziele. Thurgau, 1.-9. Schuljahr. Frauenfeld, Lehrmittelverlag des Kt. Thurgau, 1974. — 4°. 319 S. Abb. — Ringbuch. 03.962 q
- Dreyfus, P. Sylvain Saudan skieur de l'impossible. 2e éd. Paris, Amphora, 1975. — 8°. 281 p. ill. — Fr. 32.—. 77.401
- Eskenazi, G. A thinking man's guide to pro hockey. New York, Dutton, 1972. — 8°. 223 p. — Fr. 24.60. 77.397
- Esposito, P.; Eskenazi, G. Hockey is my life. New York, Dodd, Mead, 1972. — 8°. 207 p. ill. — Fr. 21.20. 77.394
- Francis, E.; Moriarty, T. The secret of winning hockey. New York, Doubleday & Co., 1972. — 8°. 108 p. ill. — Fr. 13.60. 77.393
- Frayne, T. Famous hockey players. New York, Dodd, Mead, 1973. — 8°. 160 p. ill. — Fr. 18.20. 77.395
- Kelley, J.; Schmidt, M. Bantam to pro hockey. Boston, Allyn & Bacon, 1974. — 8°. 208 p. ill. fig. — Fr. 29.20. 77.399
- Kidd, B.; Macfarlane, J. The death of hockey. Toronto, New Press, 1972. — 8°. 169 p. — Fr. 18.80. 77.396
- Meyers, S. Hockey. Tips on playing better hockey, tips on understanding hockey. Don Mills / Ont., Paper Jacks, 1972. — 8°. 96 p. fig. — Fr. 7.50. 77.40 ³⁹
- Moyset, R. Initiation au hockey sur glace. Paris, Bornemann, 1972. — 8°. 79 p. fig. — Fr. 7.90. 77.80 ²³
- Moyset, R. Initiation au ski. Paris, Bornemann, 1973. — 8°. 111 p. fig. — Fr. 7.20. 77.398

796.42/43 Leichtathletik

- Neal, P. E. Tutko, T. A. Coaching girls and women. Psychological perspectives. Boston / London / Sydney, Allyn & Bacon, 1975. — 8°. 235 p. ill. — Fr. 26.80. 70.1033

796.5 Wandern, Alpinismus, Geländesport

- Alpinismus. München. — 4°. — 1974. 9.165 q
- Hébert, A. Alpinisme au Québec. Montréal, Editions du Jour, 1972. — 8°. 187 p. ill. fig. — Fr. 14.80. 74.401
- La Montagne et Alpinisme. Paris. — 4°. — 1973/74. 9.168 q
- Meissner, H.-O. Die überlistete Wildnis. Vom Leben und Ueberleben in der freien Natur. München / Gütersloh / Wien, Bertelsmann, 1973. — 8°. 367 S. Abb. — Fr. 35.90. 74.404
- Schwarzenbach, F. H. Grenzen und Grenzfälle beim Bergsteigen und beim touristischen Skilaufen. Chur, Selbstverl. d. Verf., 1975. — 4°. 11 S. — vervielf. 74.480 ²⁴ q
- Schweizerischer Eishockey-Verband. Regulatives von allgemeiner Verbindlichkeit für Mitglieder und Mitarbeiter = Directives de caractère générale pour membres et collaborateurs. Zürich, SEHV, 1975. — 8°. 77.400 ¹⁸

797 Wassersport, Schwimmen, Flugsport

- Boisseau, M. Apprenons à nager. Natation, plongeons, sauvetage. Paris, Bornemann, 1965. — 8°. 79 p. fig. — Fr. 5.90. 78.280 ³⁴
- Catteau, R.; Garoff, G. L'Enseignement de la natation. 3e éd., mise à jour et augm. Paris, Vigot, 1974. — 8°. 430 p. ill. fig. — Fr. 33.50. 78.446
- Desfayes, J.-B. Delta. Fliegen wie ein Vogel. Bern, Benteli, 1975. — 8°. 131 S. ill. Abb. — Fr. 24.—. 78.439
- Duval, G. Initiation à la croisière cotière. Paris, Bornemann, 1973. — 8°. 136 p. ill. fig. — Fr. 17.60. 78.447
- Gmür, A. Tödliche Unfälle beim Sporttauchen. Diss. med. Univ. Zürich. Zürich, Univ., 1974. — 4°. 19 S. —verviefli. 06.240 ⁷ q
- Guex, A. Mémoires du Léman 1830–1930. Lausanne, Payot, 1975. — 4°. 171 p. ill. — Fr. 96.—. 78.441 q
- Guilbert, P. R. La natation d'aujourd'hui. 3e éd. Paris, Bornemann, 1973. — 8°. 214 p. fig. tab. — Fr. 14.70. 78.450
- The International Swimmer. Artarmon. — 4°. — 1972/74. 9.269 q
- Kanu-Sport. Duisburg. — 4°. — 1974. 9.255 q
- Mares, U.; Winkler, R. Windsurfing. So wird's gemacht. Bielefeld, Delius, Klasing, 1975. — 8°. 103 S. ill. Abb. — Fr. 15.30. 78.445
- Moynet, R. Initiation au ski nautique. Paris, Bornemann, 1973. — 8°. 63 p. fig. — Fr. 6.10. 78.280 ³³
- Overschmidt, H.; Bark, A. Der Sportbootführerschein. Vorbereitung zur amtlichen Prüfung mit Fragenkatalog. Bielefeld, Delius, Klasing, 1975. — 8°. 181 S. ill. Abb. — Fr. 28.20. 78.451
- Ryan, F. Backstroke swimming. New York, Viking Press, 1974. — 4°. 69 p. ill. — Fr. 21.30. 78.443 q
- Ryan, F. Breaststroke swimming. New York, Viking Press, 1974. — 4°. 54 p. ill. — Fr. 21.30. 78.442 q
- Ryan, F. Butterfly swimming. New York, Viking Press, 1974. — 4°. 48 p. ill. — Fr. 21.30. 78.444 q
- Schweizerischer Schwimmverband. Anforderungen an die Wettkampfanlagen den FINA-Regeln entsprechend, mit Ergänzungen, Präzisierungen und Kommentaren des SSCHV, Ausg. 1974. Biel, SSCHV, 1974. — 8°. 31 S. Abb. 07.400 ³²
- Schult, J. Mann über Bord — was tun? Eine Sicherheitsfibel für die Sportschiffahrt. Bielefeld, Delius, Klasing, 1975. — 8°. 152 S. Abb. — Fr. 17.60. 78.449
- Schult, J. Sicherheit an Deck. Tips und Erfahrungen eines Praktikers. Bielefeld, Delius, Klasing, 1975. — 8°. 184 S. Abb. — Fr. 18.80. 78.448
- Swimming World and Junior Swimmer. North Hollywood. — 4°. — 1974. 9.193 q

798 Reiten

- Maire, R.; Ribon, J. Initiation à l'équitation. Paris, Bornemann, 1972. — 8°. 131 p. ill. fig. — Fr. 15.40. 79.131
- Persin de Lauret, J.; Boulay, D. Propos sur le dressage et la fixation de la main. Paris, chez l'auteur, 1973. — 8°. 96 p. ill. — Fr. 18.30. 79.40 ²⁵

799 Jagdsport, Fischereisport, Schiesssport

- Moynet, R. Initiation au tir à l'arc. Paris, Bornemann, 1974. — 8°. 70 p. fig. — Fr. 5.90. 79.40 ²⁶
- Nature Information. Pêcheur et chasseur suisses. Eau — air — santé. Aquatica. Vol. 23 (1973) 1 ss. Lausanne, Nature Information. — 4°. ill. — mensuel. 9.186 q

9 Biografien, Geografie, Geschichte, Heimatkunde

- Dreyfus, P. Sylvain Saudan skieur de l'impossible. 2e éd. Paris, Amphora, 1975. — 80. 281 p. ill. — Fr. 32.—. 77.401
- Esposito, P.; Eskenazi, G. Hockey is my life. New York, Dodd, Mead, 1972. — 8°. 207 p. ill. — Fr. 21.20. 77.394
- Frayne, T. Famous hockey players. New York, Dodd, Mead, 1973. — 8°. 160 p. ill. — Fr. 18.20. 77.395
- Thaller, F.; Recla, H. Signale der Zeit. Festschrift zum 70. Geburtstag von Prof. Dr. Josef Recla. Schorndorf bei Stuttgart, Hofmann, 1975. — 8°. 315 S. Abb. Tab. — DM 29.80. 70.1036
- Weitreise. Alles über alle Länder unserer Erde. München, Novaria-Verlag / Basel, Kister, 1974. — 4°. 524 S. + Anh. ill. Abb. — Fr. 75.—. 09.245 q
- Weitrundschau. Die wichtigsten Ereignisse des Jahres in Bildern. Lugano, Weitrundschau-Verlag / Zürich, Die Weltwoche, 1975. — 4°. 319 S. ill. — 1974. 09.12 q

Echo von Magglingen

Kurse im Monat Oktober

a) schuleigene Kurse

- Militärsportkurse und -lehrgänge
28.10.–31.10. San OS 5 b / EO san 5 b (60 Teiln.)

Diverse Kurse

- 13.10.–18.10. Kaderkurs Ski Lehrkörper ETS / Cours de cadre de ski pour le corps enseignant de l'EFGS

b) verbandseigene Kurse

- 4.10.–5.10. Trainingskurs Trampolin-Kader, ETV (15 Teiln.)
4.10.–5.10. Ausbildungskurs Kampfrichter Kunstrümpfen, ETV (70 Teiln.)
4.10.–5.10. Trainingsleiter-Brevet-Prüfung, Schweiz. Tennisverband (45 Teiln.)
4.10.–5.10. Trainingskurs Nationalkader, Schweiz. Boxverband (20 Teiln.)
6.10.–10.10. Trainingslager Nachwuchskader Kunstrümpfen, ETV (20 Teilnehmer)
6.10.–11.10. Übungsklasse, Schweiz. Basketballverband (15 Teiln.)
6.10.–11.10. Konditionstrainingskurs Wasserspringen, Schweiz. Schwimmverband (10 Teiln.)
6.10.–11.10. Trainerlehrgang, SSV (15 Teiln.)
8.10.–11.10. Konditionstraining Damen alpin, SSV (15 Teiln.)
9.10.–17.10. Übungsklasse Geräteturnen, SFTV (15 Teiln.)
9.10.–18.10. Instruktorenkurs Kunstrümpfen, SFTV (10 Teiln.)
10.10.–11.10. Vorbereitungskurs Kunstrümpfen, ETV (20 Teiln.)
11.10.–12.10. Zentralkurs Skigymnastik, SATUS (50 Teiln.)
11.10.–12.10. Pflegerkurs, SRB (15 Teiln.)
13.10.–17.10. Konditionstest Herren alpin, SSV (25 Teiln.)
13.10.–18.10. Trainingslager, Liechtensteinischer Skiverband (30 Teiln.)
15.10.–19.10. Konditionstraining Damen alpin, SSV (20 Teiln.)
17.10.–18.10. Vorbereitungskurs Kunstrümpfen, ETV (20 Teiln.)
18.10.–19.10. Trainingskurs Nationalkader, Schweiz. Boxverband (20 Teiln.)
20.10.–23.10. Kurs für Leiterinnen Frauenturnen, SATUS (20 Teiln.)
20.10.–22.10. Kaderkurs, Akademischer Sportverband (SG) (20 Teiln.)
20.10.–1.11. SI-Brevetkurs, Interverband für Schwimmen (40 Teiln.)
24.10.–25.10. Vorbereitungskurs Kunstrümpfen, ETV (20 Teiln.)
25.10.–26.10. Kurs für Nachwuchsboxer, SATUS (15 Teiln.)
25.10.–26.10. Pistolen-Schiesskurs, Schweiz. Matchschützenverband (25 Teiln.)
25.10.–26.10. Trainingskurs Nationalkader Kunstrümpfen, Schweiz. Schwimmverband (20 Teiln.)
25.10.–26.10. Trainingskurs Nationalkader mod. Gymnastik, SFTV (20 Teiln.)
25.10.–26.10. Trainingskurs Rennschlitteln, Schweiz. Bob- und Schlittelsportverband (15 Teiln.)
27.10.–1.11. Verbandsleiterkurs, HBA (10 Teiln.)

Veranstaltungskalender

Internationale Volleyball-Meisterschaft für Schulen vom 11. bis 15. April 1976 in Heerlen (Niederlande)

Ausschreibung

Die Meisterschaft wird von der Internationalen Schulsport-Föderation (ISF) organisiert. Eine Mannschaft darf sich nur aus Schülern der gleichen Schule zusammensetzen. Jahrgang: 1957 oder jünger. Die Kosten für Unterkunft und Verpflegung werden für 12 Mannschaftsmitglieder und einen Begleiter vom Organisator übernommen. Kostenanteil pro Teilnehmer und Tag: 5 US-Dollar. Anmeldungen von Schulmannschaften sind bis 1. Oktober 1975 an das Sekretariat ETSK, 2532 Magglingen, zu richten. Der Bund leistet keine finanzielle Unterstützung. Sämtliche Kosten sowie eventuelle Ausscheidungen gehen zu Lasten der Mannschaften.

Expertenkommission für Turn- und Sportunterricht in der Schule
Der Präsident: P. Curdy